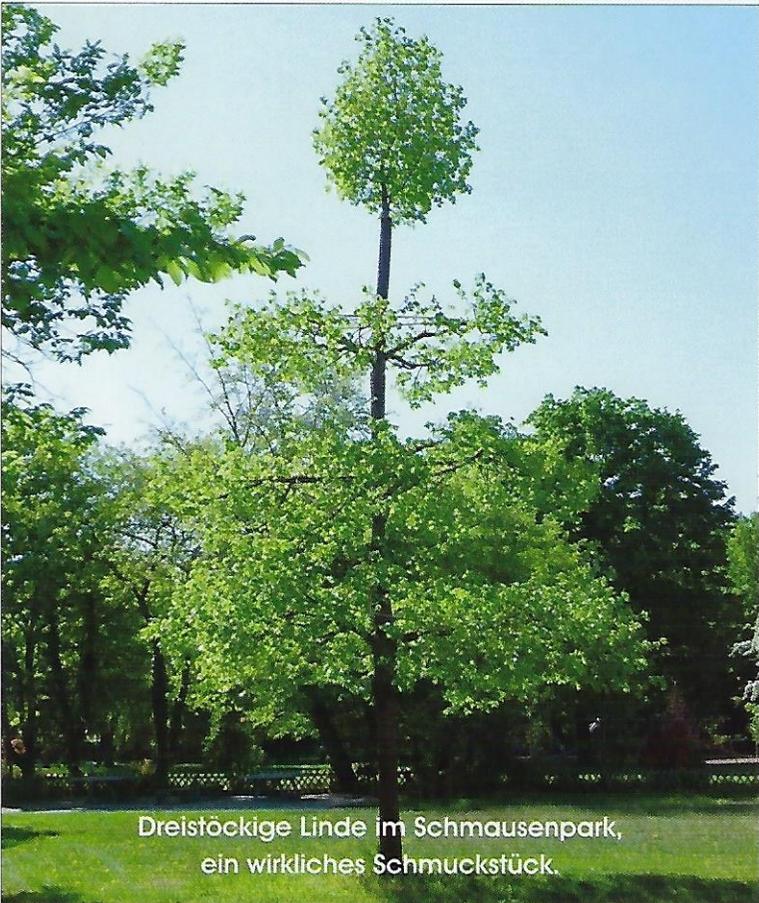




Unser Mögeldorf

Mitteilungen des Bürger- und Geschichtsvereins Mögeldorf e.V.
Heft 4 August 2018 66. Jahrgang



Dreistöckige Linde im Schmausenpark,
ein wirkliches Schmuckstück.

Eine Spende der VR-Bank Nürnberg – vormals Bäckerbank –, gepflegt von SÖR.

Foto: Köhler

Liebe Leserinnen und Leser,

eine rundum gelungene Kärwa durften wir dieses Jahr feiern. Alle fünf Kirchweihstage waren vom Wetter verwöhnt. Auf dem Kirchweihplatz standen dieses Jahr viele Fahrgeschäfte für Kinder, es war ein richtig prächtiges Bild. Dieses Jahr konnten wir mit dem Festwirt und den Schaustellern das Maximum herausholen, was der Kirchweihplatz hergibt. Der Zug am Freitag hat seine größte Länge wieder einstellen können, selbst Gäste von der Buchnesia waren bei unserem Paradezug dabei. Mit Geraldino am Samstag sowie dem Kärwaburschenwettkampf, der Oldtimerparade am Sonntag, dem Pfingstgottesdienst am Montag und nachmittäglichem Kärwaausklang war für alle Kärwagänger ein buntes Programm zusammengestellt.



Ein herzliches Dankeschön gilt der Organisatorin Iris Hannwacker, die wieder mit Unterstützung von Wolfgang Hannwacker ein erhebliches Pensum für die gelungene Kirchweih zu schultern hatte. Number 5 war das Thema der Kärwaleut, die sich auch heuer wieder mächtig ins Zeug warfen. Fünf Jahre Mögelderfer Kärwa mit Kärwaleut sind eine große Bereicherung für alle Kirchweihgänger.

Ein Dank gilt natürlich auch unserem Festwirt Reinhard Gschrey, der mit seiner ganzen Familie und allen Mitarbeitern sich über großen Besuch der diesjährigen Kirchweih freuen konnte. Auch allen Schaustellern gilt mein Dank, es war ein wirklich schönes abgerundetes Bild, was wir dieses Jahr mit ihrer Hilfe hatten.

So darf es weitergehen.

Ihr

Wolfgang Köhler

Unterstützen Sie uns durch Ihre Mitgliedschaft. Mit Ihrer Hilfe können wir unsere Veranstaltungen auch zukünftig interessant gestalten. Bei öffentlichen Belangen können wir für die Interessen Mögeldorfs unsere Stimme erheben. Helfen Sie mit!

Inhaltsverzeichnis

Mögeldorf Aktuell

Mögeldorfer Kärwa.....	12
Wöhrder See.....	20
Abschnitt Nordufer:	20
Eröffnung Spielplatz an der Noricusbucht.....	21
Fertigstellung Noricusbadebucht.....	23
65. Mögeldorfer Schlossfest.....	28

Neues in Mögeldorf

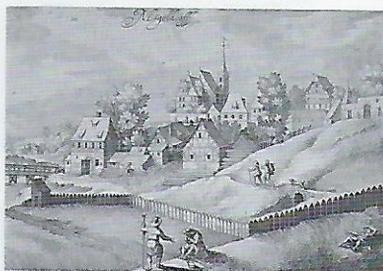
Seektor.....	33
Bebauungsplanentwurf.....	35

Geschichtliches

Warum in die Ferne schweifen, wenn der Schmausenbuck liegt so nah...36
Episoden aus Mögeldorfs Geschichte...46

Menschen und Orte

Werner Hahn	40
Allianz Wölfel Cup.....	57
Noris-Zwerge feiern Geburtstag	60
Loni-Übler-Haus-Programm.....	64
Veranstaltungen Martha Café.....	67
Ausstellung Heidi Drahota.....	68
Ausstellung Lena Miller.....	68
Soziales Netz.....	72



„Mögeldorff“. Kupferstich von 1616.

Nürnberger Buch- und Kunstantiquariat

Vielfältiges Angebot an schönen und wertvollen Büchern und Graphiken
Beratung beim Sammlungsaufbau und bei der Sammlungsverwertung

Mohrengasse 10 · 90402 Nürnberg
0911-203482 · info@antbuch.de

Impressum

Herausgegeben vom Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf e.V. · 1. Vorsitzender: Wolfgang Köhler, Zochastr. 2, Tel. 5 46 07 65
Internet Bürger- und Geschichtsverein: www.moegeldorf.de, E-Mail: buergerverein@moegeldorf.de. Der Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf e.V. ist auch auf facebook · Redaktion: Dr. Peter Jungnickl, Steingruberstr. 12, Tel. 544 1200, peterjungnickl@t-online.de · Anzeigen bis 5. des Vormonats an: Frau Roswitha Schuster, Waldstromerstr. 38, 90453 Nürnberg, Tel. 6 32 51 40, Fax 6 32 51 87
VR Bank Nürnberg Konto 6 49 99 45, BLZ 760 606 18, IBAN DE21 7606 0618 0006 4999 45, BIC GENODEF1N02 · Girokonto Sparkasse Konto 1 151 903, BLZ 760 501 01, IBAN DE65 7605 0101 0001 1519 03, BIC SSKNDE77XXX, Gläubiger-Identifikationsnummer: DE28ZZZ00000527242 · Auflage: 7.700 · Satz und Druck: Helmut Preußler Druck + Versand GmbH & Co. KG, Dagmarstr. 8, 90482 Nürnberg, Tel. 9 54 78-0, Fax 54 24 86, E-Mail: dtp.druck@preussler-verlag.de. Veröffentlichte Beiträge geben nicht immer die Meinung des Vereins wieder, sondern die des Verfassers. Ein Nachdruck von Texten oder Anzeigen, auch auszugsweise, ist nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet. Die Redaktion behält sich das Recht vor, zugesendete Texte bei Platzmangel zu kürzen.

Termine / Veranstaltungen Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf e.V.

Jahresfahrt nach Bayreuth

15. September 2018

Die Fahrt ist bereits ausgebucht!

Besuch der Sternwarte am Rechenberg,

Regiomontanusweg 1, Erlenstegen

Mittwoch, 17. Oktober 2018, 19.30 Uhr

Anmeldung per E-Mail:

buergerverein@moegeldorf.de

oder Tel. 09 11 / 5 46 07 65

Mögeldorfer Weihnachtsmarkt

Samstag, 8. Dezember 2018,

Sonntag, 9. Dezember 2018

jeweils 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Parkplatz der Allianz Wölfel,

Freiligrathstraße 1

MUSIK IN MÖGELDORF (Kirche)

16. September 19.00 Uhr

Konzert für Saxophon und Orgel

Werke aus alter und neuer Zeit

Helen Kluge, Saxophon

Markus Nickel, Orgel

13. September 10.00 Uhr

Kantatengottesdienst

Johann Sebastian Bach: „Ich bin vergnügt in
meinem Glücke“ (BWV 84)

Katrin Küsswetter, Sopran

Roswitha Brügmann, Oboe

Mögeldorfer Kammermusikkreis

Markus Nickel, Leitung

„GOTT BEGEGNEN“ in Texten und Musik

30. September 18.00 Uhr

Musik der Frührenaissance

Werke von Alexander Agricola, Josquin Desprez,

John Dunstable

Theresa Steinbach, Sopran

Trio Serenata (Iddo Zhang, Hartwig Groth,

Renaissance-Viola da gamba;

Mimoe Todo, Cembalo)

Texte: Pfarrer Ulrich Bauer-Marks

Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde St. Nikolaus und St. Ulrich, Nbg.-Mögeldorf

Juni, Juli 2018

GOTTESDIENSTE

Kirche: 11.8., 11:00 Taufgottesdienst, Schürmann · 12.8., 10:00 Gottesdienst mit Abendmahl, Schürmann · 19.8., 10:00 Gottesdienst, N.N. · 26.8., 10:00 Gottesdienst, Bartels · 2.9., 10:00 Gottesdienst, Küster · 8.9., 11:00 Taufgottesdienst, Küster · 9.9., Gottesdienst mit Abendmahl, Bauer-Marks · 16.9., 10:00 Gottesdienst, Schürmann, 11:30 Taufgottesdienst, Schürmann · 23.9., 10:00 Kantatengottesdienst und Bibeldetektive, Bauer-Marks/Leipziger/Wagner · 30.9., 10:00 Gottesdienst zum Erntedankfest, Küster, 11:30 Familiengottesdienst zum Erntedankfest, Küster + Team

Haus der Gemeinde: 5.8., 10:00 Brunch + Pray - Familiengottesdienst im Freien, Bauer-Marks · 12.8., 9:00 Predigtgottesdienst, Schürmann · 26.8., 9:00 Predigtgottesdienst, Bartels · 9.9., 9:00 Predigtgottesdienst, Bauer-Marks

Kreis 55+ Oase: 19.9., 19:00 „Wer heilt die Armen? – Bericht über die Straßenambulanz der Caritas Nürnberg“, Roland Stubenvoll, Fachwirt für Sozial- und Gesundheitswesen

Ladies and Gentleman this is Kärwa *No. 5*

Das war das Motto der Kärwaleut, denn diese wurden vor 5 Jahren gegründet und ich habe vor 5 Jahren die Organisation der Kärwa übernommen.

Ich bin stolz auf unsere Madla und Buam was die in den letzten Jahren alles auf die Beine gestellt haben und dass sie ihr volles Engagement bei der „Rundumerneuerung“ der Kärwa beigesteuert haben.

Ich habe aber nicht nur souveräne Unterstützung von den Kärwaleuten mit ihrem Chef Lothar Meisinger sondern auch von meinem Dad (W. Hannwacker), der sich um die ganzen unangenehmen Dinge im Vorfeld kümmert während ich auf Arbeit bin.

Dieses Jahr z.B. war er intuitiv am Festplatz vor Ort als die Schausteller eingetroffen sind und erbost über die schlechte Organisation (vom Festwirt) wieder abfahren wollten. (Es war z. B. kein Wasseranschluss gelegt und die Einzeichnungen waren auch nicht richtig).

Beinahe hätte der Kärwaplatz wieder so traurig ausgesehen wie im letzten Jahr, aber zum Glück konnten alle beruhigt und alle Wogen geglättet werden.

Diese Kärwa hat so holprig begonnen (Schausteller / Wetterprognosen / Stadtreklame), dass ich mir sicher war, dieses Jahr wird die Kärwa toll werden.

Am Donnerstag begannen wir traditionell unser Kärwa mit den Bollerschützen und dem Einzug der Kärwaleut. Das Zelt war gut gefüllt und die „Sperrstund“ heizte uns ordentlich ein.

Normalerweise wollten wir unseren „Zeltbaum“ unten am Festplatz lassen, aber da gibt es den lieben Carsten vom Post SV (deren Präsident), der eine altbewährte Tradition ein bisschen abgewandelt ausüben wollte. Nämlich unseren Baum klauen. Darauf spekulierte er schon letztes Jahr. Damit dies aber nicht passieren konnte, trugen die Buam Ihren „Zeltbaum“ wieder hinauf zum Sportplatz.

Am Freitag schlängelte sich dann wieder unser Festzug durch die Straßen von Mögeldorf. Mein Ziel ist es, dass die letzte Gruppe oben vom Tiergartenparkplatz rausgeht, während die erste Gruppe unten am Festplatz ankommt.

Ganz ehrlich, lange wird es glaube ich nicht mehr dauern, denn dieses Jahr ist die letzte Gruppe aus dem Parkplatz am Tiergarten raus gefahren, da war die erste Gruppe schon an der Blütenstraße.

Danke an alle Teilnehmer und Institutionen, die mich jedes Jahr so zahlreich unterstützen.

Am Samstag war ein ziemliches straffes Programm für die Kärwaleut angesagt. Küchle zamsammeln und anschließend noch der Burschenwettkampf.

Während diese noch unterwegs waren, war am Festplatz schon einiges geboten. Das Kinderprogramm mit „Geraldino“, dem Auftritt vom Champini KiTa aus Zabo und dem Kinderschminken hat bei super Sonnenschein zahlreiche Familien zu uns auf den Festplatz getrieben. Auch hier gilt mein Dank an alle meine fleißigen Helfer.

Am Sonntag war dann die Oldtimer-Ausfahrt auf dem Programm gestanden. Vom Dehner Parkplatz führen die Oldtimer Richtung Happurg zur „Edelweiß-Hütte“ und von da aus wieder zurück an den Festplatz. Insgesamt konnten wir hier 6 Oldtimer und 2 Motorräder am Nachmittag zur Show ausstellen.

Und schon war es wieder Montag. So schnell gehen die Tage rum. Der ökumenische Gottesdienst bringt immer wieder Alt und Jung zusammen in das Festzelt.

Seit letztem Jahr wird die Kärwa nicht einfach mit dem Abbau vom Zelt beendet sondern mit dem „Baum“ austanzen sowie der „Beerdigung“. Anscheinend war Petrus auch traurig, dass unsere Kärwa zu Ende ging, da zum Zeitpunkt des Kärwaausklangs

ein Gewitter mit Regenschauer über uns gezogen ist.

Letztes Jahr hatte ich um ein Haar die Übernahme der Organisation der Kärwa bereut, weil nur wenige Schausteller den Weg zu uns gefunden hatten, was aber nicht unser Versäumnis war.

Dieses Jahr war einfach grandios und bin ich stolz auf unsere Kärwa. Es waren 5 tolle Tage.

Hier nochmals mein Dank an alle Unterstützer & Helfer, ohne Euch alle ist es nicht möglich, so eine Veranstaltung durchzuführen

Bis zur nächsten Kärwa im Juni 2019
Eure
Iris



Ihre Möbel - passend,
hochwertig & individuell

und vor allem:
günstiger als Sie denken!

schreinerei **seger**
gmbh

bürgweg 16 | tel 5430164
www.schreinerei-seger.de





Wöhrder See

Abschnitt Nordufer: Eröffnung Freitag, 4. Mai 2018



Dr. med. Anton Waltschew

Facharzt für Allgemeinmedizin

Hammerstraße 3
90482 Nürnberg

Tel.: 09 11 - 54 35 67

Fax: 09 11 - 54 16 04

Sprechzeiten:

Mo - Fr 9⁰⁰ - 11⁰⁰ Uhr

Mo, Di, Do 15⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr

und nach Vereinbarung

Belastungs-EKG
Krebsvorsorge

Lungenfunktion

Psychosomatische Grundversorgung

Ultraschall

Kleine Chirurgie

Hausbesuche

Eröffnung Spielplatz an der Noricusbucht, Freitag, 15. Juni 2018



Fertigstellung Noricusbadebucht am 23. Juni 2018

Der untere Teil des Wöhrder Sees wurde am 23. Juni 2018 von Ministerpräsident Dr. Markus Söder eröffnet.

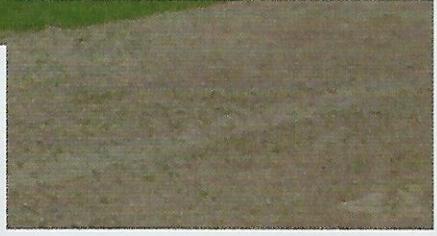
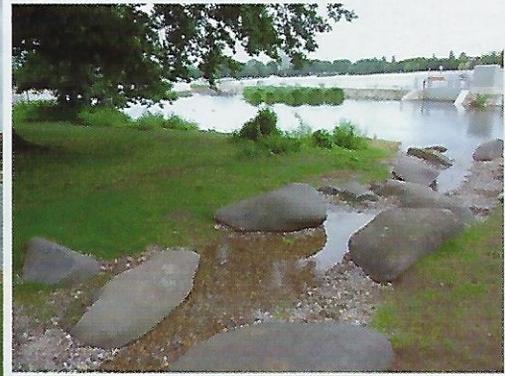
Anfang der 80er Jahre wurden die Pegnitzwiesen durch den Wöhrder See ersetzt. Im Laufe der Jahrzehnte, die ins Land gingen, verlandete der Wöhrder See zusehends. 300.000 t Sedimente lagerten sich aufgrund der geringen Fließgeschwindigkeit des Gewässers ab. Sie führten zu einer starken Algenbildung mit einer entsprechenden unangenehmen Geruchsbelästigung.

Im Jahr 2011 waren die seit 2008 laufenden Konzeptentwicklungen zur Revitalisierung des Wöhrder Sees abgeschlossen. Die Bagger konnten ihr Werk beginnen. Das erste sichtbare Zeichen war der Boulevard vor dem Sebastian-Spital, der bereits 2012 eingeweiht werden konnte. Daran schloss sich der 1. Bauabschnitt des Sandstrandes an der nördlichen Uferseite an, der 2013 fertiggestellt wurde. Hiermit wurde ein direkter Zugang für die Bürger zum See ermöglicht.

Seit 2013 liefen die mehrjährigen Maßnahmen zur Entlandung an. 2014 wurde der Goldbach mit dem Wöhrder See verknüpft. Hierdurch kann Wasser über einen neu geschaffenen Bachlauf mit dem südlichen Pegnitzarm verbunden werden. Um die Fließgeschwindigkeit nachhaltig erhöhen zu können, wurde 2015 in der Mitte des Sees eine Verlandungszone mit 400 m Länge und 90 m Breite gebaut, die optisch kaum wahrnehmbar ist, weil sie rund einen halben Meter unter der Wasseroberfläche liegt. 2016 konnten die Anwohner aufatmen, der intensive Ent-

schlammungsprozess fand sein Ende. 2016 wurde vom Wöhrder See auch eine 400 m lange Bucht durch einen Leitdamm abgetrennt, die zunächst einmal den wasserwirtschaftlichen Effekt hat, dass die Fließgeschwindigkeit nicht mehr durch die Bucht beeinträchtigt wird. Zugleich gelingt es, durch den Wasserzulauf des Goldbaches die Sauberkeit des Wassers so zu erhöhen, dass das Wasser wieder eine Badequalität erreicht und eine Badebucht eingerichtet werden konnte. 2017 wurden im Wöhrder See sogenannte Ökoinseln, die aus Rohrkolben, Schilf, Teichbinse und ähnlichen Pflanzen bestehen, implementiert, weil hierdurch die Selbstreinigungskräfte des Wöhrder Sees gestärkt werden. 2018 nun wurde der zweite Teil des Sandstrandes auf dem Nordufer eingeweiht sowie der beliebte Wasserspielplatz am Norikus wieder neu geschaffen. Die Teilnehmer der Abschlussfeier konnten sich eines wirklich gelungenen Projektes, das für die Bürger einen wirklichen Lebensqualitätsgewinn bedeutet, erfreuen. Die Badehosen mussten leider in der Tasche bleiben, es war dann doch zu kühl für ein erfrischendes Bad in der Badebucht. Es kommen an diesem Seeteil jetzt noch die Ökostation, wo die Betonpfosten schon aus dem Seeboden ragen, und auf der Nordseite noch eine neue Restaurantmöglichkeit hinzu.

Wie geht es weiter? Auch der Obere Wöhrder See am Mögelderfer, Jobster und Er-lenstegener Ufer steht zur Sanierung an. Hier steht allerdings nicht die Nutzung durch den Bürger im Vordergrund, sondern die Sanierung erfolgt unter dem Blickwinkel der Ökologie. KÖ



Presstext zum Geburtstag des Clubbads



1. FCN Schwimmen

Deutschlands erstes Edelstahl-Wettkampf- becken feiert seinen 50. Geburtstag

stimmt nicht ganz: die Becken sind 50 Jahre alt, zunächst mit der damals üblichen Fliesen-Verblendung, aber seit 33 Jahren in Edelstahl, mit Überlaufrinnen, Umwälz- und Filteranlagen.

Der neue Sportpark Zabo des Fußballclubs wurde 1968 fertig und auch das Schwimmbad konnte eröffnen. Mit blauen Fliesen, einer Griffkante an den Beckenrändern mit Ablauf, Wasserstand etwas 25 cm unter Bodenniveau. Eine bodengleiche Überlaufrinne kannte man noch nicht. Der Unterhalt des Bades wurde im Laufe der Jahre zu einem Fass ohne Boden, jährlich mussten fünfstellige DM-Beträge für Frostschäden ausgegeben werden.

Und dann im Herbst 1984 die Entscheidung: Bad abreißen und bis zum Saisonstart 1985 ein Edelstahlbecken errichten. In der NN war zu lesen „1. FCN renoviert bis Mai sein Freibad für rund 1,5 mio Mark“. 9 Monate Bauzeit, viele Arbeitsstunden der Mitglieder unter denkbar schlechten Wetterverhältnissen schafften die Verantwortlichen das fast Unmögliche: am 20. Mai 1985 waren die neuen Edelstahlbecken wieder mit Wasser gefüllt. Vorbei die Zeit teurer Reparaturen.

Am 17. August ist der eigentliche Geburtstag

Der 1. FCN Schwimmen lädt an diesem Freitag und am Samstag, den 18. August seine Badegäste zum kostenlosen Besuch des Clubbads ein. Wenn dann Petrus noch seinen Beitrag leistet, dann kann es für alle Wassersportfreaks ein herrliches Sommerferienwochenende werden.

Anwaltskanzlei Uwe Willmann Tel. 09 11 / 54 41 290
TS: WirtschaftsR - InsolvenzR - SteuerstrafR

www.das-insolvenzrecht.de

50 JAHRE CLUBBAD



Schwimmen

**Eines der attraktivsten
Freibäder Nürnbergs**

Tag der offenen Tür 17. /18. August • Eintritt frei

Öffnungszeiten täglich von 9:00 - 20:00 Uhr NEU: Dienstag und Donnerstag
für Frühschwimmer bereits ab 7.30 Uhr geöffnet. Letzter Einlaß 19:00 Uhr

Unser CLUBBAD heute:

Innovativ > Kreativ >

Nachhaltig umweltbewusst!

- Klares Quellwasser aus eigenem Brunnen
- Umweltfreundlich beheizt mit Solarenergie
- Kinderbereich mit Spielplatz und Planschbecken
- Beachvolleyballfeld und Ruhezone
- Reservierte Bahnen für sportliche Gäste
- Großer Parkplatz direkt am Bad

Gutschein für ein
50
JAHRE
CLUBBAD
Jubi-Eis



Einlösbar nur am 17. + 18. August 2018

Damit alle was davon haben: Pro Besucher nur ein Gutschein einlösbar. Solange Vorrat reicht.

Mögeldorfer Schlossfest

Nach zwei schwierigen Wetterlagen in den Jahren 2016 und 2017 wurden wir dieses Jahr vom Wetter verwöhnt. Unser 65. Mögeldorfer Schlossfest fand bei einem herausragenden Besuch an einem warmen, trockenen Sommerabend statt.



Nach Eröffnung durch den 1. Vorsitzenden und einem Gruß durch den Bayer. Ministerpräsidenten Dr. Markus Söder führte Frau Deeg routiniert – herzlichen Dank hierfür – durch das Programm. Traditionell eröffneten die Blue- und Red-Stars der Inliner Mögeldorf das sommerliche Abendprogramm mit einem schwungvollen Inlinertanz auf engem Bühnenkurs unter der Leitung von Iris Hannwacker und Melli Geiger. Gisela Hüttenbacher hatte mit ihrer Gruppe moves 2 fit eine Sommerparty auf dem Programm, drei unterschiedliche Altersklassen zeigten ihre „Fitness“. Mit vollem Temperament waren die Kinder der



Zauberwürfels Showtanzgruppe unter der Leitung von Frau Braun und Frau Baumann unterwegs. Die 4c der Billrothschule unter Frau Rieder bot den Gästen eine unterhaltsame musikalische Einlage mit „Rohren“. Frau Branse hatte mit ihren Kindergartenkindern vom katholischen Kindergarten einen Robotertanz mitgebracht, bei dem die jungen Künstler ganz in ihrem Element aufgingen. Die Heranführung des Nachwuchses an den hochprofessionellen Gardetanz der Buchnesia zeigten die Radiesla und Solisten der Buchnesia und der Leitung von Annika Steffl. Mit einer Zugabe eines Tanzmariechens kamen die Zuschauer ganz





auf ihre Kosten. Die Windstärke 12, eigentlich eher Windstärke 36, blies unter der Leitung von Marion Ludwig sommerliche Weisen vom Dschungelbuch über Glen Miller bis zu den Beatles. Der Kulturladen Loni-Übler-Haus hatte diesmal in Anlehnung an die Fußballweltmeisterschaft von Thais Marun den russischen Volkstanz

Kalinka auf dem Programm. Und schon waren wir wieder beim Schlussakkord, der wieder von Fire-Angels der Inliner gesetzt wurde.



Mit ganz viel Feuer, aber auch mit moderner LED-Technik verzauberte uns Just non stop in der hereinbrechenden Dunkelheit

Die Saitenspinner ließen wieder die Herzen der Besucher höher schlagen. Für viele Besucher könnte die Veranstaltung kein Ende finden, so schwer fällt die Abschiednahme vom Mögeldorfer Schlossfest.

Ein herzlicher Dank gilt Wolfgang Hannwacker und den Inlinern, die wieder mit einem perfekt organisierten Team die Veranstaltung hervorragend managten und trotz großen Ansturms alle Wünsche nach Speis und Trank erfüllen konnten.

Der Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf e.V. dankt der Sparkasse Nürnberg, Zweigstelle Mögeldorf herzlich für die freundliche Unterstützung der Veranstaltung.

Kö

Fotos: facebook



Seetor

Sehr geehrter Herr Köhler,

wie Ihnen bekannt ist, planen wir die bedeutende Quartierentwicklung in Nürnberg: den „Seetor – City Campus“ auf dem ehemaligen Coca-Cola Areal im Stadtteil Mögeldorf, an der Ostendstraße.

Auf dem rund 18.400 Quadratmeter großen Areal werden wir ein wegweisendes Campus-Konzept für rund 100 sozialgeförderte Wohnungen, 40 Komfortwohnungen im Innenbereich des Quartiers, sowie 160 hochwertige Wohnungen und Appartements in einem 18 Stockwerke umfassenden Wohnturm, dem „Seetor-Tower“, realisieren.

Darüber hinaus werden wir auf einer Fläche von über 25.000 m² Mietfläche rund 1.700 Arbeitsplätze in modernen und zeitgemäßen Räumlichkeiten für Büros, Kanzleien, Praxen, Dienstleister und Gastronomie schaffen. Außerdem ist es uns bereits gelungen, eine namhafte und international agierende Hotelkette für den Standort, zur Etablierung eines modernen und Lifestyle orientierten Hotels, mit rund 140 Zimmern zu gewinnen.

Mit der Verbindung aus freifinanziertem und sozialgefördertem Wohnen, Büro, Gastronomie, Dienstleistung und Hotel, sowie dem „Seetor-Tower“, als identitätsstiftendem und weit sichtbarem Landmark, soll ein lebendiger wie urbaner Mikrokosmos entstehen.

In den vergangenen zwei Jahren haben wir, gemeinsam mit der Stadt Nürnberg, viel

Energie, Arbeit, Zeit und vielseitige Aspekte in die Umsetzung der Planung investiert.

Bereits im Sommer dieses Jahres soll der dazu notwendige Bebauungsplan beschieden werden.

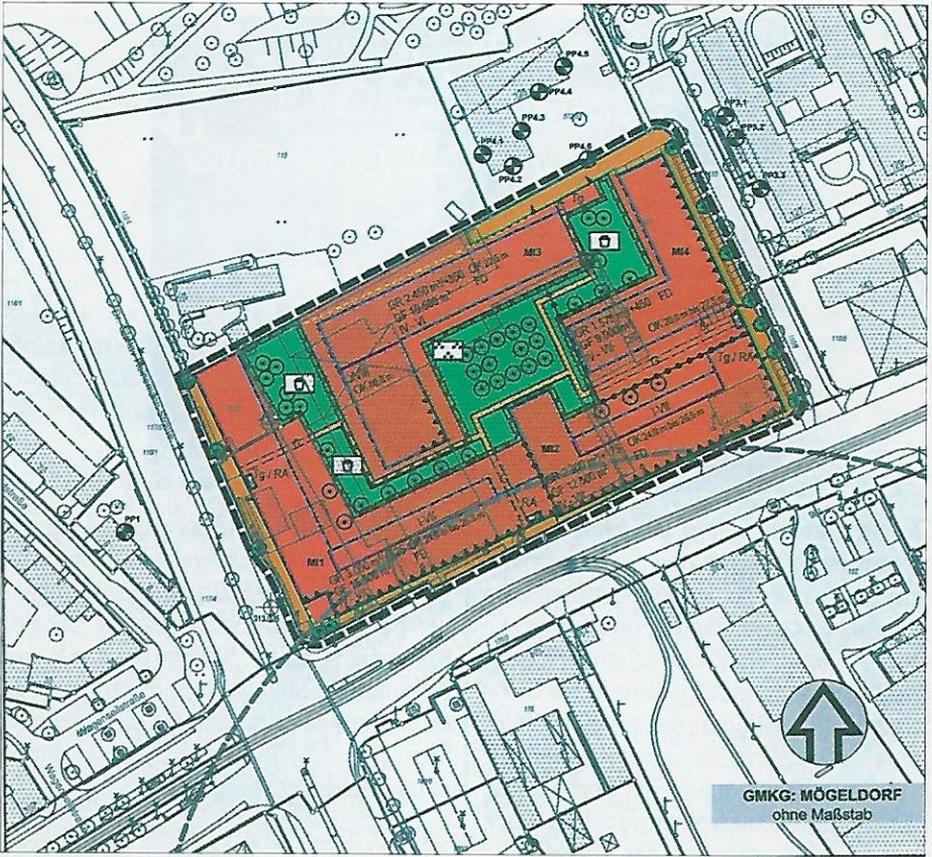
Um dem Projekt „Seetor – City Campus“, neben all den Gedanken, Planungen und Visionen, auch ein Gesicht zu geben, haben wir hochwertige Visualisierungen zur Veranschaulichung dieser im positiven Sinne standortverändernden Projektentwicklung erstellen lassen.

Anhand des Filmes möchten wir Ihnen gerne einen ersten, sehr spannenden und realen Eindruck vom neuen Gesicht des Quartiers, der Bedeutung für die Stadt Nürnberg, sowie für den Standort an sich, vermitteln. Unter nachfolgendem Link können Sie die unglaublich realen Visualisierungen in Form eines Kurzfilms betrachten:

<https://www.seetor-nuernberg.de/#video>

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Betrachten des zukünftigen „Seetor – City Campus“ und freuen uns auf die Umsetzung unseres Vorhabens, welches wir in bestem Zusammenwirken mit der Stadt Nürnberg in den letzten 2 Jahren haben entstehen lassen.

*Mit freundlichen Grüßen,
Sven Sontowski
Mitglied der Geschäftsleitung
Sontowski & Partner GmbH
Sebastianstraße 31
91058 Erlangen*



Bebauungsplanentwurf 4370: Seetor, Lageplan.

Arthrose?

Studie belegt:

70%

weniger

Bewegungsschmerz in 21 Tagen

durch die
Aminosäure L-Prolin

Wir empfehlen eine Monats-Kur
zum Vorteilspreis

NEU



seiler

Reformhaus

Nürnberg, Mögelderfer Hauptstr. 49



Der Schmausenbuck ist uns zwar ein vertrauter Nachbar. Und doch ist er nicht so leicht überschaubar. Jenseits von Tiergarten und Aussichtsturm bietet er noch manche Überraschung. Waren Sie schon einmal an der Buchenklinge? Das ist eine kleine Quelle, ein winziges Rinnsal, das aus einer Steinumfassung sickert. Sie finden sie, wenn Sie vom Tiergarteneingang der Forststraße, besser dem kleinen Weg daneben, nach Osten folgen, vorbei an der Abzweigung zum Schmausenbuck-Hochbehälter und am Ende des Holzzauns nach dem Waldwichtelkindergarten rechts den Weg unter der Hochspannungsleitung im Wald ansteigen. Nach etwa 20 Minuten sieht man links das Hinweisschild zur Buchenklinge.

Fast versteckt in der Waldsenke entspringt die steingefasste Quelle. Kaum zu glauben, dass dieses Quellchen eine lange und nicht unbedeutende Vergangenheit hat.

Bereits 1372 wurde die Buchenklinge zum ersten Mal in einer Stadtrechnung erwähnt: „... den prunnen zu der Buchenklinge wiederumb gepezzert und ernewtt.“ Wie kommt es, dass die Stadt Nürnberg eine Quellfassung mitten im Reichswald reparierte? Die Bu-

chenklinge plätscherte gar nicht so einsam im Wald. Es gab hier zahlreiche Steinbrüche. Von ihnen kam der Stein für viele Nürnberger Bauwerke wie St. Lorenz, St. Sebald, Heilig-Geist-Spital. Bei der Buchenklinge machten die Steinhauer ihre Brotzeit. Als Leute vom Fach fassten sie die Quelle in Stein. Man darf annehmen, dass die Quelle damals kräftiger sprudelte.

Zu Hans-Sachs Zeiten begann die Buchenklinge populär zu werden. An der malerischen Umgebung der Steinbrüche fand Albrecht Dürer Gefallen und holte sich hier manche Motive für seine Zeichnungen und Stiche. Am Nürnberger Gymnasium gab es einen Professor für Dichtkunst, Helius Eobanus Hessus, angesehen in ganz Deutschland, befreundet mit Melanchthon und Luther. Der drechselte 1532 kunstvolle lateinische Verse über die „fons ad lapidicinas“, der Quelle an den Steinbrüchen „Sie gibt auch häufigen Freudengenuss dem stadtbewohnendem Volk“. Das heißt, dass nicht nur die Steinhauer dort rasteten, sondern auch die Nürnberger sich dort vergnügten. Wohl deshalb ließ der Rat der Stadt die Buchenklinge 1567 wieder erneuern. Georg Grünwald schrieb ein „schön neu Liedlein“:

Das Brunnlein tu ich dir nennen
 Dabei du's magst erkennen-
 Bei dem Steinbruch
 Dasselbst nur such
 Heißt bei der Buchenklingen
 Wer essen will
 Wein trinken viel
 Der muss es mit ihm bringen.

Es gibt noch weitere Dichtungen vom Brunnlein an dem Steinbruch, bei dem sich fröhliche Leute finden, die sich mit Wein, Schinken und Brot erquicken.

1615 fand wieder eine Renovierung statt. In einer Chronik wird geschildert, wie es bei der Buchenklinge zuging:

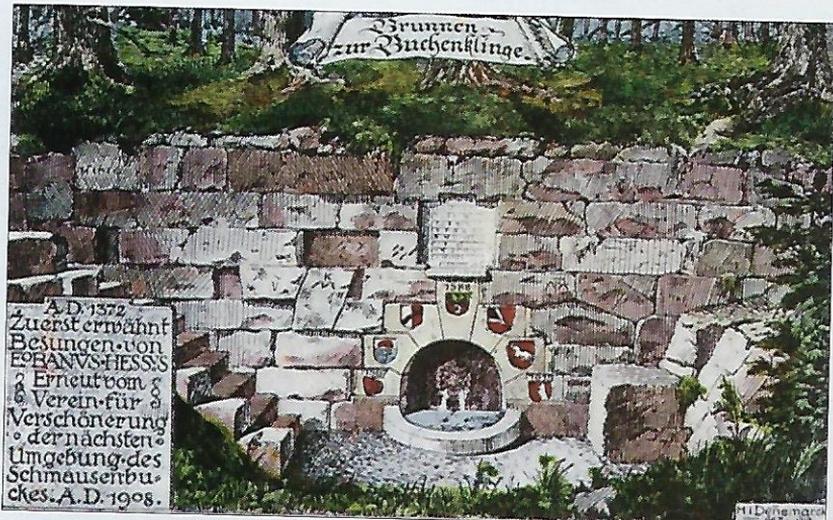
„Täglich ein Fahren und Reiten und Gehen von der Stadt Volk. Die Eltern haben ihre Kinder mitgeführt oder getragen. Haben Essen und Trinken mitgebracht oder von Mögeldorf oder Laufamholz zutragen lassen. Täglich haben sich Spielleute hier aufgehalten und für Trinkgeld gepfiffen. Da ist es zugegangen wie auf einer Kirmes. Jeder-

mann wollte die schönen Lust bei der Buchenklinge sehen.“

Aus diesem Jahr stammt auch der obige Kupferstich, der den gemauerten Brunnen zeigt, umgeben von und tanzenden und zechenden Menschen.

Mit dem 30jährigen Krieg ließ die Anziehungskraft der Buchenklinge nach. Die Zeiten wurden zu gefährlich für fröhliche Waldfeste.

Im Jahr 1908 erinnerte sich der Schmausenbuckverein an die verfallene Buchenklinge und baute eine neue Brunnenfassung mit folgender Inschrift:



Brunnen zur Buchenklinge. A.D.1372 zuerst erwähnt. Besungen von Eobanus Hessus. Erneut vom Verein für Verschönerung der nächsten Umgebung des Schmausenbucks. A:D. 1908.

Über dem Brunnen sind sieben Wappen von Nürnberger Patriziern in einer Rundung angebracht. Aus diesen Familien stammten die Waldherren, die für den Wald verantwortlich waren. Der Reichswald stand ja bis zur Eingemeindung Nürnbergs zu Bayern im Jahr 1806 im Besitz der Reichsstadt Nürnberg.

1932 wurde die Quelfassung im Rahmen eines Programms für Arbeitslose neu gerichtet, 1972 ausgebessert vom Forstamt. 2001 erfolgte eine gründliche Erneuerung durch das Forstamt mit finanzieller Unterstützung unseres Vereins.

Wir feierten damals ein schönes Fest mit Speis und Trank und einem ansehnlichen Unterhaltungsprogramm: Ein Ensemble

bot passende Alte Musik, eine Saxophongruppe ließ Blasmusik erschallen, die Thusedaschüler sangen Lieder und Gospels.

Wer heute zur Quelle hinabsteigt, findet nur ein dürftiges Rinnsal. Schrift und Wappen sind in der bemoosten Umgebung schwer zu erkennen. Wenn man sich aber die Zeit nimmt und in die Vergangenheit hineindenkt, kann man sich dem Zauber der Buchenlinge nicht entziehen.

Liebe Mögelderfer, wie wär's mit einem schattigen Augustspaziergang zur Buchenlinge? Wenn man noch ein wenig nach oben geht, trifft man auf den Blaustrich-Weg, der westlich über den Schmausenbuck zum Tiergarten zurückführt.

Elfriede Schaller



Die Buchenlinge heute.



Werner Hahn arbeitete 30 Jahre in Hong Kong und Südost-Asien. In den 1980er Jahren studierte er Chinesische Tuschemalerei und stellt in dieser Reihe die unterschiedlichen Formate und Inhalte der Chinesischen Malerei vor. Seit nahezu 20 Jahren lebt er in Mögeldorf.

Über das Hochland, 1992, Querrolle, 42,8 x 177 cm



2 Die Quer- und Hängerolle

Die **Quer-** oder **Handrolle** ist das älteste Bildformat in der chinesischen Kunst. Traditionell von rechts nach links betrachtet, können Querrollen mehrer Meter lang sein und sind somit nicht dazu bestimmt auf einem Blick vollständig erfasst zu werden. Das Betrachten einer Handrolle hat eine "kinematische" Qualität, wie eine sich entwickelnde Handlung, vergleichbar mit einer Reise flussabwärts, bei welcher sich hinter jeder Flußbiegung, und je nach gewähltem Ausschnitt, ein anderer Anblick bietet.

In China sind **Hängerollen** seit dem 10. Jahrhundert als Bestandteile der Literatenstudios weit verbreitet. Ein Sammler von Rollbildern wird eine bestimmte Hängerolle nur auf eine begrenzte Zeit aufhängen und einzeln, von *Zeit zu Zeit*, allein oder mit einem Gleichgesinnten betrachten. Anstatt, so wie es bei einem gerahmten Ölgemälde der Fall ist, das meist über Jahre hinweg an einer dafür vorgesehenen Stelle hängt und deshalb gewohnheitsbedingt kaum noch wahrgenommen wird, kann das Rollbild, wie auch die Querrolle, auf diese Weise jedesmal neu erlebt werden.





Duality, 1990, Hängerolle, 80 x 117 cm



werner-hahn.de

Episoden aus Mögeldorfs Geschichte

4. Folge: Einquartierung

David von Scheidlin, der Besitzer des Schmausenschlosses, hatte schon oft hohe französische oder bayerische Offiziere zur Einquartierung zugewiesen bekommen. Als aber der kaiserlich französische Oberstleutnant Amail ins Schmausenschloss einzog, war alles anders.

Amail kam nicht allein, sondern mit seiner Ehegattin, deren Bruder, einer Kammerjungfer, einer Köchin, einem Kammerdiener und einem Reitknecht, insgesamt waren es sieben Personen. Für ihre standesgemäße Unterbringung beanspruchten die „Herrschaften“ vier möblierte Zimmer für sich selbst und zwei möblierte Zimmer für ihre Dienerschaft mit allem, was zum Leben dazugehört: sieben Betten, das dazugehörige Weißzeug, Seifen zu Wäschen, Wachs- und Unschlittlichter, Küchengeschirr, ein Tafelservice aus Porzellan und Gläser für stilvolle Gastlichkeit und schließlich eine „unerhörte Quantität“ Holz zum Kochen, Baden und Waschen (das Schmausenschloss besaß kein Waldrecht, und Scheidlin musste jedes Scheit selbst zu Marktpreisen kaufen). Es lässt sich denken, dass die ungebetenen Gäste mit dem nicht ihnen selbst gehörenden Inventar nicht sonderlich pflegsam umgingen. In bewegten Worten beklagt Scheidlin den ihm zugefügten „Ruin und Schaden“, so wenn Amail mit seinen Gästen auf dem Schmausenbuck ein Picknick im Grünen veranstaltete und hierfür Scheidlins Möbel von seinen Leuten auf den Vogelherd schaffen ließ, wobei sie kräftig „herumgeworfen“ wurden. Die Betten waren nach dem Abmarsch „dieser familie“ für den eigenen Gebrauch so unbrauchbar geworden, dass sie verkauft werden mussten.

Aber damit nicht genug! Das Schmausenschloss in seinem damaligen Zustand war

Herrn Amail anscheinend nicht gut genug, und so verlangte er auch bauliche Veränderungen: Scheidlin musste das Hoftor abbrechen und vergrößern, damit die Gäste seines Gastes mit ihren Kutschen bequemer einfahren konnten; er musste den Pferdestall zweimal verändern und schließlich das Nebenhäuslein in eine Badestube umbauen lassen. War dem Herrn Offizier der Weg in die öffentliche Badestube zu weit, oder war es unter seiner Würde, das gleiche Bad zu nutzen wie die Bauern Mögeldorfs?

Als Amail mit seiner „familie“ nach 123 Tagen Mögeldorf wieder verließ, blieb Scheidlin auf seinem Schaden zunächst sitzen. Erst 1809 wurde eine Kommission eingesetzt, um die seit 1806 aufgelaufenen Marsch- und Einquartierungskosten aufzunehmen und einen Lastenausgleich zwischen den sehr ungleich betroffenen Angehörigen der Marschstation Mögeldorf herbeizuführen. Die Kommission bestand aus dem Distriktrechnungskommissär Schönwald, seinem Schreiber, den adeligen Gutsbesitzern der Station, dem Hammerwerk Volkamer und Forster sowie Vertretern der Dorfgemeinden. Akribisch nahm sie die Vermögens- und Einkommensverhältnisse der einzelnen Stationsangehörigen auf und bestimmte daraus ihren Anteil an den Gesamtlasten; aus diesem Anteil und ihren jeweils nachgewiesenen Leistungen, Kosten, Schäden und den bereits vorab erhaltenen Erstattungen ergab sich dann der Betrag der endgültigen – je nachdem – Erstattung oder Nachforderung.

Am 11. Dezember 1810 reichte Scheidlin seinen Erstattungsantrag ein. Entsprechend dem Berechnungsmodus rechnete er seine Schäden und Unkosten in Tagessätze um

und kam auf einen Anspruch von 7 fl (Gulden) pro Tag der Einquartierung. Die besonderen Umstände wurden von der Kommission durchaus anerkannt: Während Einquartierungen sonst nach pauschalen Tagessätzen (gestaffelt nach dem Dienstrang des Einquartierten) abgegolten wurden, lief Amail unter „Extrakosten“. Dennoch war Distriktsrechnungskommissär Schönwald zurückhaltend und musste es sein: Jeder Gulden für Scheidlin musste von anderen Stationsangehörigen aufgebracht werden, und Schönwald musste die Interessen aller berücksichtigen. In diplomatischen Wendungen schlug er eine Reduzierung der Forderung vor: „Es ist hiernach unverkennbar, dass der Herr von Scheidlin eine so drückende wie kostspielige Einquartierung gehabt hat, und wohl mit allem Recht und ganz billig eine Entschädigung von 7 fl täglich für alles und jedes fordern könnte. Indessen bin ich überzeugt, dass der Herr von Scheidlin auch hier einen neuen Beweis Ihrer (!) allgemein anerkannten gütigen und uneigennütigen Denkungsart geben und mit einer Vergütung von täglich 5 fl zufrieden sein werden. Ich muss es jedoch dem weiteren Ermessen sämtlicher übrigen Herren Gutsbesitzer in der Station Mögeldorf überlassen, ob sie dieser in Vorschlag gebrachten Entschädigungssumme von 5 fl täglich beitreten oder welchen anderen Satz sie bestimmen wollen. 20. Xber (Dezember) 1810, Schönwald.“

Im Umlaufverfahren ging der Antrag Scheidlins mit Schönwalds Stellungnahme an die übrigen Mitglieder der Kommission, nicht nur an die allein angesprochenen Gutsbesitzer, sondern natürlich auch an die Vertreter der Gemeinden. Alle schlossen sich dem Vorschlag an. Scheidlin erhielt also 615 Gulden.

Ausgezahlt wurde dieser Betrag aber nicht. Im gesamten Abrechnungszeitraum vom 25.2.1806 bis 30.11.1810 hatte er vielmehr

noch höhere anerkannte Schäden von insgesamt 1.310 fl erlitten (die 615 fl der Amail-Einquartierung sind hierin enthalten), war andererseits aufgrund seines Reichtums aber auch zu dem hohen Kostenbeitrag von 1.046 fl 58 ¼ X (Kreuzer) verpflichtet. Nach Abzug dieses Pflichtbeitrags verblieb nur noch ein Erstattungsanspruch von 250 fl 50 X, der ihm dann auch ausgezahlt wurde.

Welcher bürokratische Aufwand nötig war, um zu einem solchen halbwegs gerechten, für alle Seiten annehmbaren Lastenausgleich zu kommen, zeigen die letzten Blätter des einschlägigen Aktes mit den Kostenabrechnungen der Kommissionsmitglieder. 96 Tage lang im Zeitraum vom 21. Juli 1809 bis 16. März 1811 hatte die Kommission im Saal des Gastwirts Johann Michael Federlein in Mögeldorf getagt, Distriktsrechnungskommissär Schönwald sowie sein Schreiber mussten während der Arbeitstage dort übernachten. Allein die Kosten für Betten, Möbel und Aufwartung beliefen sich auf 105 fl 36 X, hinzu kamen die Tagegelder für Schönwald in Höhe von 4 fl und seinen Schreiber von 1 fl täglich, zusammen 384 bzw. 94 Gulden. Alle (nebenamtlichen) Schulzen, Schöffen und Bürgermeister der beteiligten Orte hatten über drei Wochen lang von morgens bis abends an der Stationsmilitärkostenrechnung arbeiten müssen, inzwischen ihre eigene Arbeit versäumt und ihre Zehrungskosten selbst bezahlen müssen. Als eine kleine Belohnung erhielten sie auf Beschluss der Station einen Betrag von zusammen 62 fl, verteilt auf 12 Personen 5 fl 12 X pro Mann.

Es dauerte noch drei Jahre, bis mit der Verbannung Napoleons nach St. Helena die Kriege endlich ein Ende fanden. Die Lastenausgleichsverhandlungen konnten erst in den 1830er Jahren abgeschlossen werden.

Horst-Dieter Beyerstedt



Allianz Wölfel Cup beim Post SV

Bereits zum 8. Mal trafen sich am Wochenende des 07. und 08. Juli 2018 rund 300 Mädchen und Jungen zwischen 6 und 17 Jahren auf dem Gelände des Post SV am Ebensee, um sich gegenseitig zu messen. Bei strahlendem Sonnenschein konnten sie den vielen Zuschauern ihr spielerisches Können zeigen.

Wegen der Fußball WM in Russland schafften es die Organisatoren und Verantwortlichen diesmal die Turniere bis zum Nachmittag durchzubringen, sodass dem „Fußballschauen“ auf dem heimischen Sofa nichts im Wege stand.

Die kurzen Spielpausen wurden gerne genutzt, um sich am Grill oder am Kuchenbuffet der Betreuer des Post SV für die nächsten Spielrunden zu stärken, oder um sein Können an der Torwand im Allianz Arena Design zu beweisen.



Ein besonderes Highlight war die Unterstützung des „Personal Sports Club“. So konnten sich die Spieler/innen von Mike Winbush, Physiotherapeut und Personal Trainer, z. B. massieren oder behandeln lassen. Vielen Dank hierfür!

Bei besten Witterungsverhältnissen war also der 8. Allianz Wölfel Cup wieder ein voller Erfolg mit strahlenden „Spieler/innen-Augen“ und keinen größeren Verletzungen.

JW



U11 und U17 Sieger am Samstag.

Noris-Zwerge feiern Geburtstag

Kindergarten am Mögeldorf Kirchberg lädt ein zum Tag der Offenen Tür



Hinter dem großen braunen Tor ist das Zuhause der Noris-Zwerge. Foto: Nicola Beck

Quietschend öffnet sich das große braune Holztor in der Ziegenstraße 8 und hervor spitzen fröhliche Kinder. Stolz zeigen sie, was sich hinter dem mit Efeu bewachsenen Gebäude verbirgt: ein idyllischer Innenhof mit Schaukel und Sandkasten umrahmt von Sandsteinmauern. Das ist seit 35 Jahren das Zuhause der Noris-Zwerge, einem familiären Kindergarten, der von Eltern organisiert wird. Ihre Gruppenräume haben sie im Erdgeschoss der ehemaligen Schnapsbrennerei Noris, an die heute noch der Name des Kindergartens erinnert. Am Sonntag, den 23. September, öffnen die Noris-Zwerge ihr quietschendes Tor ganz weit: Von 14 bis 17 Uhr laden sie Mögeldorf, ehemalige Noris-

Zwerge und interessierte Familien zum Tag der Offenen Tür ein.

Kindergarten mit familiärem Zusammenhalt

Die Noris-Zwerge haben Platz für maximal 17 Kinder, die von zwei Erziehern betreut werden. Von diesem Betreuungsschlüssel können andere Kindergärten nur träumen. „Das ist ein echter Luxus für die Kinder, der sich im Kindergartenalltag bemerkbar macht“, weiß Erzieherin Marion Reitmeier, die seit April die Leitung des Kindergartens übernommen hat. „Wir Erzieher können bei unserer Arbeit viel individueller auf die unterschiedlichen Wesensarten der Kinder eingehen und so ihre Persönlichkeitsentwicklung besser fördern.“ Und das ist neben der Vermittlung von sozialer Kompetenz, der Freude am Lernen, der Entwicklung von Kreativität und einem engen Bezug zur Natur einer der Kernpunkte, die im Konzept des Kindergartens festgeschrieben sind.

„Das Konzept des Kindergartens lässt sich nur durch die Initiative der Eltern umsetzen“, erklärt Marion Reitmeier weiter. Die Noris-Zwerge sind nämlich ein frei gemeinnütziger Kindergarten, der keinen großen Träger im Hintergrund hat, sondern

Der idyllische Innenhof bietet viel Platz zum Spielen und Toben. Foto: Steffen Kuhn



Hinter dem Sandkasten ist das Gemüsebeet der Noris-Zwerge. Die Ernte wird in diesem Jahr sicher gut. Foto: Nicola Beck

einen Verein, in dem die Eltern Mitglieder sind und den Vorstand stellen. Für die Eltern bedeutet das mehr „Anpacken“ als in einem öffentlichen Kindergarten: Sei es bei den monatlichen Elternabenden, bei der Mitgestaltung des Kindergartengeschehens oder bei der Vertretung der Erzieher in der Kindergruppe. Das führt zu einem starken Gemeinschaftsgefühl, sowohl bei den Kindern, als auch bei den Eltern. Finanziell sind

die Eltern aber nicht ganz auf sich allein gestellt: Als staatlich anerkannter Kindergarten erhalten die Noris-Zwerge – wie andere Kindergärten auch – Zuschüsse zu den Personalkosten von der Stadt Nürnberg und dem Freistaat Bayern.

Das Engagement der Eltern war bereits bei der Gründung der Noris-Zwerge vor 35 Jahren entscheidend.

In der Vereinssatzung ist nachzulesen, dass insbesondere der Mangel an Kindergartenplätzen der Anlass für die Gründung des privaten Kindergartens gewesen sei. Ein Problem, das auch heute noch aktuell ist.



Wo einst Schnaps gebrannt wurde, spielen heute Kinder. Der Name der Noris-Zwerge erinnert noch an die alte Schnapsbrennerei.

Foto: Steffen Kuhn

35 Jahre Noris-Zwerge

Einladung zum Tag der Offenen Tür am Sonntag, 23. September von 14 bis 17 Uhr in der Ziegenstraße 8.

Es gibt Kaffee und selbstgebackenen Kuchen, eine Tombola mit tollen Preisen, spannende Kinderspiele und ein Puppentheater mit Krowis Puppenbühne.

Das detaillierte Programm sowie weitere Infos zu den Noris-Zwergen finden Sie auf: www.kindergarten-noriszwerge.de

HAUT & VENEN
PRAXIS ■ NÜRNBERG

DR. MED. JÖRG ZAJITSCHKE

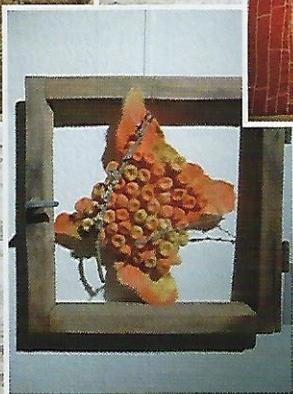
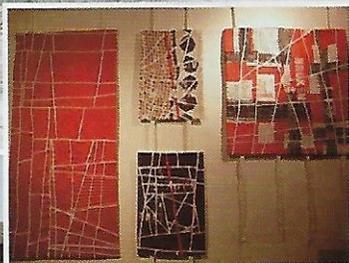
Äußere Sulzbacher Straße 124
im Campus Nürnberg Ost (CNO)
90491 Nürnberg | Telefon 0911 95666500

Privatkassen und Selbstzahler

Dermatologie
Minimal-invasive
Krampfadertherapie
Besenreiserbehandlung
Lasertherapie
ambulante Operationen
Ästhetische Medizin
Allergologie
Hautkrebsvorsorge

www.haut-venen-nuernberg.de

Ausstellungsnachbetrachtung Heidi Drahota im Loni-Übler-Haus



Ausstellung von Lena Miller im Loni-Übler-Haus

